

ZUM VERANSTALTER:

Die My Way Betty Ford Klinik ist spezialisiert auf die Behandlung der Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und anderen Stoffen und wendet sich ausschließlich an Privatpatienten. Die Therapieform wird weltweit erfolgreich angewendet, insbesondere in amerikanischen Kliniken. Das multiprofessionelle Team steht für

- › eine 4-Wochen Intensivtherapie
- › mit einem Höchstmaß an Diskretion
- › in harmonischer Atmosphäre
- › für höchste Qualitätsansprüche

Ergänzt wird das ganzheitlich orientierte integrative Therapiekonzept durch attraktive Zusatzangebote: Fitness, Sport, Gedächtnistraining, Entspannung, Stressbewältigungstechnik, Wellness und Beauty. Ein individuelles Nachsorgekonzept beinhaltet die enge Kooperation mit Ärzten und Therapeuten vor Ort.

Bad Brückenau liegt zentral in Deutschland, verkehrsgünstig mit Autobahnanschluss (A7 Fulda - Würzburg).

Zum ICE Bahnhof Fulda sind es 34 km, zum Flughafen Frankfurt (Main) 110 km.



TAGUNGSHOTEL

Sol Meliá Deutschland GmbH

Zweigniederlassung Wien
Donau-City-Strasse 7
1220 Wien
Austria



ANFAHRT

Nahe zu den UNO-Gebäuden, im neuen Geschäftsviertel Wiens gelegen. Mit der U-Bahn nur 8 Minuten vom Stadtzentrum entfernt.



<https://bitly.com/2IHJXXz>

MANAGER UND SUCHT



Die Teilnahme ist **gebührenfrei**, inklusive Snacks vor und nach der Veranstaltung, Lunch-Bufferet und alkoholfreien Getränken.

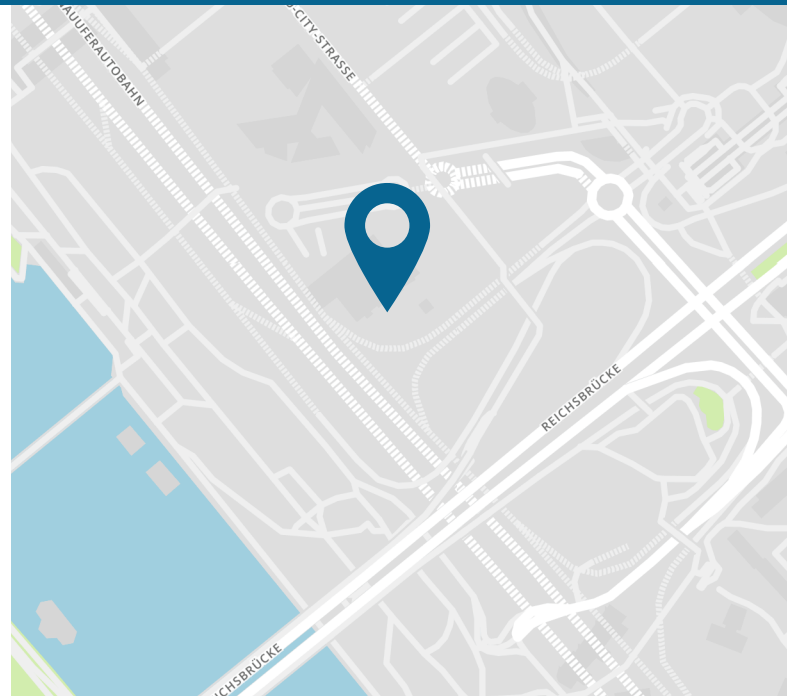
Wir wünschen Ihnen eine angenehme Anreise und freuen uns auf Ihr Kommen.

MY WAY BETTY FORD KLINIK

Heinrich-von-Bibra-Str. 35
97769 Bad Brückenau

Tel.: 0800 55 747 55
Fax: 0180 55 747 66

Internet: www.mywaybettyford.com



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

6 Punkte

Ärztchammer

Psychotherapeutenchammer

WIEN

13.05.2017

10:00 - 16:00 UHR

**My Way
Betty Ford Klinik**®

REFERENTEN



DR. MED. HANS-PETER SELMAIER

Facharzt für psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Facharzt für innere Medizin, Sozialmedizin

Herr Dr. Selmaier begann seine berufliche Laufbahn im Fach Psychiatrie. Von 1997 bis 2008 war er als Facharzt für Innere Medizin in Bad Neustadt/S. niedergelassen. Er hat die Ausbildungen in Psychotherapie und Psychoanalyse für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, sowie seinen Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie absolviert. Nach seiner Zeit als Oberarzt der Abteilung Rehabilitation der psychosomatischen Klinik Bad Neustadt legte er seine Sozialmedizinbildung ab. Von 2012 bis 2015 war er Chefarzt der psychosomatischen Klinik Bad Bocklet. Seit 01.05.2015 ist er Chefarzt in der My Way Betty Ford Klinik.



DR. MED. JARMILA MAHLMEISTER

Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin, Suchtmedizin | Psychosomatische Grundversorgung, Verkehrs- und Notfallmedizin

Frau Dr. Mahlmeister ist Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin und seit 2009 in eigener Praxis in Schondra niedergelassen. Diese Praxis ist seit 2010 Lehrarztpraxis der Universität Leipzig. Von 2005 bis 2007 war Sie in einer Substitutionspraxis tätig. Von 2002 bis 2015 war Sie zusätzlich aktiv im Rettungsdienst als Notärztin. Eine Lehrarztpraxis mit Habilitationsvorhaben besteht an der selbständigen Abteilung für Allgemeinmedizin seit dem Jahre 2007. Seit 01.05.2013 ist Sie nunmehr als Oberärztin in der My Way Betty Ford Klinik tätig.



SVEN MARQUARDT

Rechtsanwalt, MBA

Sven Marquardt ist Verwaltungsdirektor der My Way Betty Ford Klinik. Er verfügt als Rechtsanwalt und MBA im Gesundheitswesen über umfangreiche Erfahrungen in der Führung und Beratung von Kliniken jeder Größenordnung, insbesondere mit psychiatrisch- und psychosomatischem Hintergrund.



MANAGER UND SUCHT

ist ein Tabu Thema, welches doch sehr real ist. Durch die permanenten Optimierungen und Veränderungen sowie die erhöhten Anforderungen an Einsatzbereitschaft und Flexibilität nimmt der Stress für die Manager immer mehr zu. Dieser kann Letztere an Ihre Grenzen bringen bzw. dauerhaft krank machen. Manche Manager leiden dadurch an chronischem Stress und stehen unter ständigem großen Druck, die an sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Dies führt zu vermehrten psychischen Erkrankungen wie Burn Out oder gar Depression. Alkohol, Tabletten und Drogen können in solchen Fällen helfen, damit zusammenhängende Emotionen und Gefühle zu regulieren und den Stress besser auszuhalten.

Neben dem Konsum von Alkohol hat insbesondere der Konsum von Medikamenten und stimulierenden Drogen bei Managern in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Dies geschah weniger aus Spaß, sondern eher um die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern und/oder runter zu kommen. Gefährdet sind z.B. Manager, die viel unterwegs sind, unter großem Druck stehen und wenig Möglichkeiten zum Ausgleich haben. Beispiele für Medikamente sind Ritalin oder Diazepam. So sind Benzodiazepine bei Managern beliebt, da sie innere Anspannung, Panik oder Angst lindern. Diese haben aber ein extrem hohes Suchtpotential. Illegale Substanzen wie Kokain, Ecstasy und Amphetamine (Speed) wirken aufputschend oder dämpfen umgekehrt Hunger und Müdigkeit.

Was am Anfang zur Erholung oder Aktivierung gedacht war, kann dabei sehr schnell zum Missbrauch oder zur Abhängigkeit führen. Diese mindern dann nicht nur die eigene Lebensqualität, sondern auch die seiner Angehörigen und Kinder bzw. Mitmenschen. Es wird in einer solchen Situation meistens verkannt, dass man den Ausweg daraus selber nicht mehr schafft, sondern sich Hilfe suchen muss. Der Übergang zur Abhängigkeit von körperlichen Stoffen („Es geht nicht mehr ohne“) ist meistens fließend. Wir klären im Rahmen dieses Seminars darüber auf, wann die Grenze überschritten ist. Dazu vermitteln wir konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie Abhängigkeiten überwunden werden und die Betroffenen anschließend wieder ein zufriedenes Leben führen können. Zielgruppe sind Ärzte, Therapeuten und Berater. Im Seminarteil „Fallbeispiele“ können die Teilnehmer auch Fälle aus Ihrem Umfeld einbringen.

PROGRAMM

1. BEGRÜSSUNG, ERÖFFNUNGSVORTRAG

Allgemeines zu Abhängigkeitserkrankungen, Neuentwicklungen und Trends in der Sucht, Sucherkrankungen im Alter

2. VORTRÄGE UND ERÖRTERUNGEN

2.1 EPIDEMIOLOGIE

- Definition und Epidemiologie stoffgebundener Süchte
- Alkohol, Drogen, Medikamente und Nikotin
- **Kaffee-Pause** 11:15 Uhr - 11:30 Uhr

2.2 DIAGNOSTIK

- Risikoarmer Alkoholkonsum, Missbrauch und Abhängigkeit
- **Mittags-Pause** 13:00 Uhr - 14:00 Uhr

2.3 LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

- Motivation und Behandlung Betroffener
- **Kaffee-Pause** 15:00 Uhr - 15:15 Uhr
- Therapiemodelle
- Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften

2.4 FALLBEISPIELE UND SCHLUSSDISKUSSION